Buchkiosk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **58 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

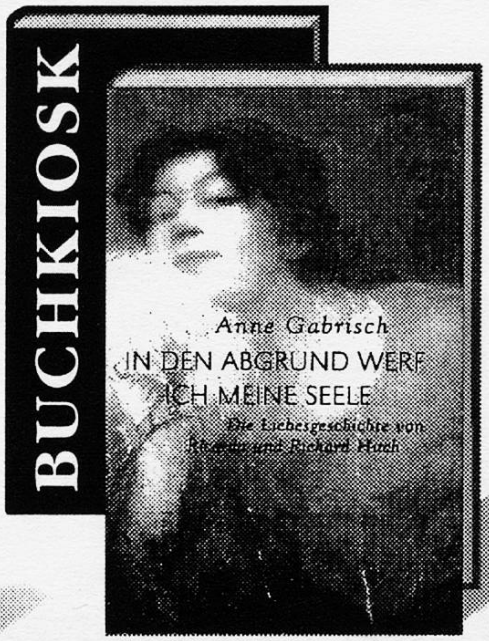
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FRAUEN IN ZÜRICH ODER ZU GAST IN ZÜRICH



ANNE GABRISCH:
IN DEN ABRUND WER ICH MEINE SEELE.
DIE LIEBES GESCHICHTE VON RICARDA UND RICHARD HUCH.
NAGEL UND KIMCHE ZÜRICH.

VEREIN STADT-RUNDGANG ZÜRICH:
FADEGRAD – 13 DENKWÜRDIGE GESCHICHTEN VON FRAUEN AUS ZÜRICH MIT EINER FAST WAHREN CHRONIK.
LIMMAT VERLAG ZÜRICH. 2001

GESCHICHTEN AUS 650 JAHREN

Zum Jubiläum des 650jährigen Eintritts des Standes Zürich in die Eidgenossenschaft gab der Verein Stadtrundgang eine Sammlung von 13 Geschichten heraus. Von Königin Agnes von Ungarn über die Hexen von Wasterkingen bis zu den Hot Pants, den heissen Höschen der 70er Jahre, hat zwischen den roten Buchdeckeln vielerlei Trauriges, Bedeutendes und Unerwartetes Platz. Der Umschlag gibt den Ton an, die Illustrationen wollen nicht Vergangenes in Erinnerung rufen, sondern es ins ausgehende 20. Jahrhundert übersetzen, die moderne Frau (oder eben die Frauen) erzählt mit Augenzwinkern wie es war – und manchmal, wie es hätte sein können. Es ist an der Leserin zu merken, wann ihr Geschichte und wann ein Scherz vorgesetzt wird.

RICARDA HUCH, DIE STUDENTIN UND LEHRERIN IN ZÜRICH

Die deutsche Schriftstellerin Ricarda Huch (1864-1947) studierte ab Sommer 1888 an der Universität Zürich. Ihre Braunschwei-

ger Familie schickte sie "ins Schweizer Exil", weil sie sich in ihren Schwager Richard Huch verliebt hatte. Diese skandalöse Liebesgeschichte mit all ihren Facetten inspirierte die Berliner Literaturwissenschaftlerin Anne Gabrisch bereits zur Herausgabe des Briefwechsels der Liebenden, nun folgt die Geschichte. Nach ihrem Studienabschluss arbeitete Ricarda Huch in der Zürcher Stadtbibliothek (damals in der Wasserkirche) und als eher glücklose Lehrerin an der Töchterschule, schliesslich kehrte sie nach Deutschland zurück und wurde auf Umwegen eine bekannte Schriftstellerin. Gabrisch beschreibt, wie eine höchst intelligente Frau in die Abhängigkeit eines sehr viel weniger interessanten Mannes gerät, eine Geschichte, die auch heute passieren könnte. Dank der gründlichen Kenntnis der Dokumente gelingt der Autorin zudem ein Zeitbild, das auch ohne den "Skandal" lesenswert wäre.

ROSEMARIE KELLER:
ICH BEREUE NICHT EINEN MEINER SCHRITTE.
LEBEN UND PROZESS DER AERZTIN CAROLINE FARNER.
PENDO ZÜRICH UND MÜNCHEN 2001

AERZTIN IM PFAUEN

Caroline Farner (1842-1913) war die 2. Schweizerin, die an der Universität Zürich ihr Medizinstudium abschloss und hier praktizierte. Sie engagierte sich in der Frauenbewegung, gründete eine Kuranstalt in Urnäsch und hinterliess ihr Vermögen der "Anna-Carolina-Stiftung". Die Villa "Ehrenberg" ist heute Sitz des Lyceumclubs. Berühmt wurde Farner aufgrund eines Justizskandals. Am 12. September 1892 verhaftete die Zürcher Polizei sie und ihre Lebensgefährtin Anna Pfrunder am Hauptbahnhof. Die Anklage lautete auf Unterschlagung von 60'000,– Franken, obwohl keinerlei Schuldbeweis vorlag kam Farner 7 Wochen ins Zuchthaus. Die Historikerin Meta von Salis brachte in einer Broschüre die skandalösen Machenschaften der Zürcher Justiz an die Oeffentlichkeit und wurde ihrerseits wegen Ehrverletzung angeklagt. 1893 sprach das Gericht Caroline Farner und Anna Pfrunder frei. Die Schriftstellerin Rosemarie Keller liess sich vom Schicksal der unschuldig Verfolgten aufwühlen und schrieb einen historischen Roman. Leider ist nicht immer klar, was Geschichte und was fantasievolle Ergänzung ist, weshalb die Betonung mehr auf "Roman" als auf "historisch" liegen muss.